

17. August 2005

## +++ Informationen zum Fall Spectrum/Shahriyar +++

### Liebe UnterstützerInnen der Eilaktionen,

an dieser Stelle wollen wir allen Danken, die sich an der Eilaktion bezüglich des Falls Spectrum/Shahriyar beteiligt haben. Der enorme Druck der durch die vielen Protestbriefe erzeugt wurde, hat erste Wirkungen gezeigt. Hilfszahlungen des spanischen Unternehmens Inditex ermöglichten, dass alle ArbeiterInnen angemessen medizinisch versorgt wurden.

Trotzdem sind die Forderungen der Kampagne für ‚Saubere‘ Kleidung noch nicht erfüllt worden. Noch immer warten viele ArbeiterInnen auf ausstehende Löhne und bis heute sind nicht alle hinterbliebenen Familien und Opfer der Katastrophe entschädigt worden. Damit die involvierten Unternehmen ihre Verantwortung für die ArbeiterInnen wahrnehmen, muss der Druck weiter verstärkt werden!

Im Juni fanden zwei Erkundungsreisen mit Vertreterinnen europäischer Unternehmen nach Bangladesch statt. An der Mission nahmen unter anderen VertreterInnen von Karstadt/Quelle, Inditex und Cotton Group teil. Die Delegation informierte sich über die Hintergründe der Spectrum/Shahriyar Katastrophe, die Situation der Opfer und traf sich mit Regierungs- und GewerkschaftsvertreterInnen sowie mit Nicht-Regierungsorganisationen. Die Mission ist ein erstes Zeichen, dass der Protest der KonsumentInnen bei den Managern der Unternehmen angekommen ist. Dennoch ist es ein Skandal, dass erst Monate nach dem Unglück erste Schritte eingeleitet werden, um die ArbeiterInnen zu unterstützen. Durch das fehlende Einkommen und die noch immer ausstehenden Löhne waren viele ArbeiterInnen in Folge des Unglücks nicht mehr in der Lage, ihre Mieten zu bezahlen. Sie stehen heute auf der Straße und können ihre Familien nicht mehr versorgen.

### Eilaktionen zeigen erste Wirkung

Im Rahmen der Mission nach Bangladesch wurden erste Hilfsmaßnahmen eingeleitet:

1. Das Spanische Unternehmen **Inditex** leistete eine sofortige Zahlung von 35.000 Euro, um die verletzten ArbeiterInnen angemessen medizinisch zu versorgen. Dieser Initiative schloss sich das holländische Unternehmen **Scapino** an und zahlte weitere 5.000 Euro in den Hilfs-Fond ein. Der Fond wird von Gewerkschaften in Bangladesch und Nicht-Regierungsorganisationen (Incidin, Oxfam Bangladesch) verwaltet.
2. **Inditex**, **Karstadt/Quelle** und **Cotton Group** haben feste Zusagen gemacht in einen Treuhänderfond für Entschädigungszahlungen einzuzahlen. Zurzeit finden mit Gewerkschaften und Nicht-Regierungsorganisationen Gespräche statt, wie der Treuhänderfond verwaltet wird und nach welchen Kriterien die ArbeiterInnen finanzielle Unterstützung bekommen. Das Gesetz in Bangladesch (Fatal Accidents Act von 1965) sieht vor, Entschädigungszahlungen auf Grundlage des zu erwartenden Einkommensausfalls im gesamten Berufsleben der ArbeiterInnen zu berechnen.
3. Der Arbeitgeberverband der Textilindustrie in Bangladesch (BGMEA) hat an der Unglücksstelle ein Büro eröffnet, um die genauen Umstände der Katastrophe zu klären. In Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft wurde die Zahl der Todesopfer und Verletzten ermittelt. Demnach forderte das Unglück 64 Tote und ca. 79 Schwerverletzte (Die genaue Zahl der Verletzten konnte drei Monate nicht mehr genau ermittelt werden, da viele ArbeiterInnen zurück zu ihren Familien auf die Dörfer gezogen sind). Alle ArbeiterInnen die in Folge des Unglücks arbeitslos sind, können sich bei BGMEA registrieren lassen. Die BGMEA bemüht sich, für alle ArbeiterInnen eine neue Arbeitsstelle zu finden.
4. Bei zwei Runden Tischen wurden die Möglichkeiten einer sektorweiten Kontrolle aller mehrstöckigen Gebäude, der Maschinen und der Implementierung von sozialen

Mindeststandards diskutiert.

Darüber hinaus fand Mitte Juni ein Treffen bei Karstadt/Quelle in Düsseldorf statt, an dem VertreterInnen der Kampagne für ‚Saubere‘ Kleidung, ein Vertreter der Textilgewerkschaft NGWF in Bangladesch und Karstadt/Quelle-Vorstandsmitglied Helmut Merkel teilnahmen. Herr Merkel sagte zu, eine Liste mit allen Karstadt/Quelle-Lieferanten in Bangladesch an die NGWF zu überreichen. Dies ist ein wichtiger Schritt, um in Zukunft ähnliche Unglücke zu verhindern. Leider hat Herr Merkel bis heute sein Versprechen noch nicht umgesetzt und die Liste nicht an die NGWF weitergereicht.

**Kirsten Mode** hat in einer ersten Reaktion auf die Protestmails zugesagt, 1000 Euro für die Opfer der Spectrum-Katastrophe bereitzustellen. Die CCC begrüßt, dass Kirsten Mode sich für die ArbeiterInnen verantwortlich zeigt. Es darf jedoch nicht bei dieser Zahlung bleiben. Zurzeit wird ermittelt, welche Summe für eine angemessene Entschädigungszahlung aller Opfer notwendig ist.

### **Druck muss weiter verstärkt werden**

Andere Unternehmen haben bis heute nicht auf die Forderungen der CCC reagiert: **Steilmann** zieht sich aus der Verantwortung mit der Begründung, seit 2003 keine Waren mehr bei Spectrum/Shahriyar bezogen zu haben. Das Unternehmen hat jedoch zu keinem Zeitpunkt Kontrollen zu Arbeitsbedingungen oder Sicherheitsstandards bei Spectrum/Shahriyar durchgeführt. Mittels unabhängiger Kontrollen in der Fabrik hätte das Unglück vielleicht verhindert werden können. Die Unternehmen **NEW YORKER**, **Dr. Rehfeld** und **Bluhmod** wollen zum Fall Spectrum/Shahriyar keine Stellung nehmen. Der CCC liegen jedoch Informationen vor, dass Textilien für die Unternehmen bei Spectrum/Shahriyar produziert wurden. **Die ignorante Reaktion der Konzerne angesichts der verzweifelten Situation der Opfer erfordert, den öffentlichen Druck auf die Unternehmen zu verstärken.** Die CCC ruft weiterhin dazu auf, Protestbriefe an die Unternehmen zu schreiben. Nur durch den Druck der KonsumentInnen setzen sich die Unternehmen in Bewegung und übernehmen Verantwortung für die ArbeiterInnen, die ihre Produkte herstellen.

### **Offene Forderungen der CCC an die Unternehmen:**

1. Alle Unternehmen müssen sich mit der BGMEA in Verbindung setzen und die Einrichtung eines Treuhänderfonds für Entschädigungszahlungen sicherstellen. An der Verwaltung des Treuhänderfonds müssen auch nationale Gewerkschaften beteiligt werden. Inditex, Karstadt/Quelle und die Cotton Group haben bereits zugesagt, in den Fond einzuzahlen. **Auch die Unternehmen New Yorker, Dr. Rehfeld, Bluhmod und Kirsten Mode müssen sich dieser Initiative anschließen und sich an den Entschädigungszahlungen beteiligen.**
2. Alle Unternehmen müssen die Besitzer von Spectrum/Shahriyar dazu auffordern, unverzüglich ausstehende Löhne zu bezahlen. **Sind die Besitzer dazu nicht in der Lage, stehen die Unternehmen als Auftragsgeber in der Verantwortung, dass die ArbeiterInnen das ihnen zustehende Geld zu erhalten.**
3. Alle Unternehmen müssen die ArbeiterInnen von Spectrum/Shariyar bei der Suche nach einer neuen Anstellung unterstützen.
4. Gemeinsam mit der BGMEA und der Regierung in Bangladesch muss ein Sicherheitsprogramm entworfen werden, damit in Zukunft Unglücke dieser Art verhindert werden können. Dieses muss umfangreiche strukturelle Kontrollen aller mehrstöckigen Gebäude, die Sicherung von Maschinen sowie die Einhaltung von Arbeitsstandards enthalten. **Alle Unternehmen, die in Bangladesch Waren beziehen, müssen die Umsetzung von Arbeits- und Sicherheitsstandards bei ihren Zulieferern gewährleisten.**

**Info:** Für September ist eine dritte Erkundungsreise der Unternehmen nach Bangladesch geplant.

Beteiligen Sie sich unter [www.inkota.de/eilaktionen](http://www.inkota.de/eilaktionen) online an den Eilaktionen und schreiben Sie einen Protestbrief an die Unternehmen. Auf der Inkota-Homepage finden Sie aktualisierte Musterbriefe an **Karstadt/Quelle** und **Steilmann**, sowie Musterbriefe an die Unternehmen **Kirsten Mode**, **New Yorker**, **Bluhmod** und **Dr. Rehfeld**. Sollten die Unternehmen auf Ihr Protestschreiben reagieren, so bittet Inkota um Rückmeldung.

**Email-Adressen der Unternehmen:**

Karstadt/Quelle: [maren.boehm@karstadtquelle.com](mailto:maren.boehm@karstadtquelle.com)

Steilmann: [ute\\_steilmann@steilmann.com](mailto:ute_steilmann@steilmann.com)

Kirsten Mode: [andreas\\_pape@kirsten-mode.com](mailto:andreas_pape@kirsten-mode.com)

Bluhmod: [vertrieb@bluhmod.de](mailto:vertrieb@bluhmod.de)

New Yorker: [whorn@newyorker.de](mailto:whorn@newyorker.de)

Dr. Rehfeld: [info@broadway-fashion.com](mailto:info@broadway-fashion.com)

---

**Weitere Informationen zum Fall Spectrum/Shahriyar bei:**

Evelyn Bahn  
Kampagne für ‚Saubere‘ Kleidung  
c/o INKOTA-netzwerk  
Greifswalder Straße 33a  
10405 Berlin

Tel.: 030 – 42 89 111  
Fax: 030 – 42 89 112  
Email: [bahn@inkota.de](mailto:bahn@inkota.de)  
[www.saubere-kleidung.de](http://www.saubere-kleidung.de)  
[www.inkota.de/eilaktionen](http://www.inkota.de/eilaktionen)